



Leibniz  
Universität  
Hannover

Philosophische Fakultät

Institut für Religionswissenschaft

Vorläufiges Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2021

Zertifikationsprogramm Drittes Fach für das Lehramt an  
Gymnasien – Fach Werte und Normen

(Stand 08.02.2021)

## Vorläufiges Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 2021

Beachten Sie bitte, dass aufgrund der COVID-19-Pandemie zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend geklärt ist, in welcher Form die Lehre im Sommersemester stattfinden kann. Aktuell planen wir zweigleisig, zum einen als erneutes Online-Semester und zum anderen mit einem Format, in dem (zumindest punktuell) Präsenzveranstaltungen möglich sind. Wir informieren Sie über die bekannten Kanäle über die entsprechenden Entwicklungen. Bitte tragen Sie sich frühzeitig über Stud.IP in die Veranstaltungen ein, da Sie dort für jede Veranstaltung über das entsprechende und konkrete Lehrformat informiert werden.

Bitte beachten Sie zudem, dass es sich um vorläufige Verzeichnisse handelt. Änderungen bezüglich Zeiten und Veranstaltungsort sind möglich. Insbesondere aufgrund der derzeitigen Situation und der einzuhaltenden Maximalanzahl von Personen in Seminarräumen können Abweichungen erfolgen. Tagesaktuell sind die Angaben im elektronischen Vorlesungsverzeichnis, das ab dem 01.03. freigeschaltet ist. Bitte informieren Sie sich ab diesem Zeitpunkt über das elektronische KWV und Stud.IP.

### Legende zu den Modulkürzel der Religionswissenschaft

EF1	Einführungsmodul Religionen und Weltanschauungen
EF2	Einführungsmodul Religionswissenschaft
VTTT	Religionswissenschaft: Themen und Theorien
FD	Fachdidaktik

## EF Religionen und Weltanschauungen

### Christentum in religionswissenschaftlicher Perspektive

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 5

Frateantonio, Christa (verantwortlich)

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 15.04.2021 - 22.07.2021, 1211 - 105

**Kommentar** In religionswissenschaftlicher Perspektive steht das Christentum im Kontext der Diskussionen um den Begriff ‚Religion‘ gegenwärtig in der Diskussion: Einerseits wegen seiner inzwischen als problematisch gesehenen Rolle bei der Entstehung der akademischen Disziplin Religionswissenschaft, und zwar als einstige und mittlerweile umstrittene Norm eines angenommenen religiösen Ideals. Andererseits wegen seiner Dynamiken im Kontext kultureller Transformationsprozesse (v.a. Mission und Globalisierung, Evangelikalismus). In der Vorlesung werden anhand exemplarischer Fälle unterschiedliche Ausprägungen des Christentums in seinen sozialen und kulturellen Kontexten vorgestellt. Dabei wird die Frage leitend sein, welche Funktionen in der kollektiven und individuellen Identitätskonstruktion Religion, hier das Christentum, jeweils erfüllt (hat). Während in West- und Nordeuropa die Bedeutung der christlichen Kirchen auf gesellschaftlicher Ebene in der Moderne weiter schwindet und dafür individuelle Formen an Bedeutung gewinnen, ist im postsozialistischen Osteuropa nahezu das Gegenteil der Fall. Anders wiederum ist die Situation in den USA, wo Freikirchliche Gemeinden und individualisierte Formen des christlichen Glaubens bis heute bestimmend sind. In der Vorlesung werden anhand der gewählten Beispiele zugleich Methoden und Theorien der religionswissenschaftlichen Analyse Gegenstand sein.

**Bemerkung** Sollte keine Präsenzlehre möglich sein, wird die Vorlesung asynchron stattfinden (Powerpoint mit Audiokommentaren).

Module: EF1

**Literatur** 1) Barbara Bachmann-Medick, Cultural Turns: Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften, Hamburg 2014  
2) Michael Hochgeschwender, Amerikanische Religion. Evangelikalismus, Pfingstertum und Fundamentalismus, Frankfurt/M. 2007  
3) Kristina Stoeckl, Orthodoxes Christentum und (Post-)Moderne. Einleitung, in: Transit: europäische Revue 47 (2015), S. 57-58.

### Kritische Einführung in die Buddhismen dieser Welt - Gruppe 1

Seminar, SWS: 2, Max. TeilnehmerInnen: 40, keine GasthörerInnen

Alberts, Alexander (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2021 - 19.07.2021, 1502 - 003 II 003

**Kommentar** Welche Figur verbirgt sich hinter dem historischen Buddha? Warum ist "der Buddha" überhaupt interessant? Und für wen? Wie viele Buddhismen gibt es eigentlich? Und seit wann? Welches Wissen wird unter dem Label Buddhismus verwaltet? Hat Buddhismus etwas mit Meditation zu tun? Wieso wissen wir das alles, welchen Zweck hat dieses Wissen und wie gehen wir mit diesem Wissen in der Schule, der Universität und der Öffentlichkeit um? Das Ziel des Seminars ist es, grundlegendes Wissen zu den Buddhismen dieser Welt in ihrer Geschichte und Gegenwart zu geben, so dass die obigen Fragen sinnvoll diskutiert werden können.

**Bemerkung** Anmeldungen über Stud.IP bis zum 31.03.2021

Sollten keine Präsenz-Veranstaltungen möglich sein, findet das Seminar hauptsächlich asynchron statt, ergänzt durch drei synchrone Sitzungen.

Module: EF1

**Literatur** 1) Freiburger, Oliver / Kleine, Christoph 2011: Buddhismus. Handbuch und kritische Einführung, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.  
2) Lopez, Donald S. Jr. 2005: Critical Terms for the Study of Buddhism, University of Chicago Press, Chicago.

### Kritische Einführung in die Buddhismen dieser Welt - Gruppe 2

Seminar, SWS: 2, Max. TeilnehmerInnen: 40, keine GasthörerInnen

Alberts, Alexander (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 12.04.2021 - 19.07.2021, 1502 - 003 II 003

**Kommentar** Welche Figur verbirgt sich hinter dem historischen Buddha? Warum ist "der Buddha" überhaupt interessant? Und für wen? Wie viele Buddhismen gibt es eigentlich? Und seit wann? Welches Wissen wird unter dem Label Buddhismus verwaltet? Hat Buddhismus etwas mit Meditation zu tun? Wieso wissen wir das alles, welchen Zweck hat dieses Wissen und wie gehen wir mit diesem Wissen in der Schule, der Universität und der Öffentlichkeit um? Das Ziel des Seminars ist es, grundlegendes Wissen zu den Buddhismen dieser Welt in ihrer Geschichte und Gegenwart zu geben, so dass die obigen Fragen sinnvoll diskutiert werden können.

**Bemerkung** Anmeldungen über Stud.IP bis zum 31.03.2021

Sollten keine Präsenz-Veranstaltungen möglich sein, findet das Seminar hauptsächlich asynchron statt, ergänzt durch drei synchrone Sitzungen.

Module: EF1

- Literatur
- 1) Freiburger, Oliver / Kleine, Christoph 2011: Buddhismus. Handbuch und kritische Einführung, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.
  - 2) Lopez, Donald S. Jr. 2005: Critical Terms for the Study of Buddhism, University of Chicago Press, Chicago.

## EF Religionswissenschaft

### Neuere Diskussionen in der Religionswissenschaft - Gruppe 1

Seminar, SWS: 2, Max. TeilnehmerInnen: 30

Alberts, Wanda (verantwortlich)

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 13.04.2021 - 20.07.2021, 3403 - A401

**Kommentar** Dieses Seminar baut auf die Einführungsvorlesung in die Religionswissenschaft auf. Grundbegriffe und grundlegende Zugangsweisen der Religionswissenschaft sollen anhand neuerer Diskussionen eingeübt werden, beispielsweise anhand der Themen „interreligiöser Dialog“, „neue Religionen“ oder „Religion, Staat und Recht“. Zudem sollen sich die Studierenden neuere Entwicklungen in der religionswissenschaftlichen Theoriebildung im interdisziplinären Kontext erarbeiten, etwa bezüglich der Themen Genderforschung, Orientalismuskritik und postkoloniale Theorie. Dabei geht es unter anderem darum, zentrale in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten etablierte Modelle und Klassifizierungen von Religion und Religionen, z.B. etwa das sogenannte „Weltreligionenparadigma“, kritisch zu analysieren und auf ihre Anwendbarkeit in der aktuellen Religionswissenschaft hin zu prüfen. Jede Seminarsitzung bedarf einer intensiven Vorbereitung durch genaue Lektüre der zu besprechenden Texte (z.T. auf Englisch) durch die Studierenden. Der Zeitaufwand hierfür kann naturgemäß variieren, den Studierenden wird jedoch geraten, hierfür von vornherein genug Zeit (mindestens ca. 4-6 h pro Sitzung) einzuplanen. Ein klares Textverständnis und die selbständige Anwendung der eingeübten Perspektiven werden Grundlage für die Abschlussklausur des Moduls sein.

**Bemerkung** Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 30 Studierende pro Seminargruppe begrenzt. Anmeldung (bitte nur zu einem der 2 Termine) über Stud.IP. Das Seminar ist als Präsenzveranstaltung geplant. Wenn dies aufgrund von Corona-bedingten Maßnahmen nicht möglich sein sollte, wird ggf. auf Hybrid-Lehre umgestellt, wobei synchrone Lehre geplant ist.

Module: EF2

Literatur Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Neuere Diskussionen in der Religionswissenschaft - Gruppe 2

Seminar, SWS: 2, Max. TeilnehmerInnen: 30

Alberts, Wanda (verantwortlich)

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2021 - 20.07.2021, 3403 - A401

**Kommentar** Dieses Seminar baut auf die Einführungsvorlesung in die Religionswissenschaft auf. Grundbegriffe und grundlegende Zugangsweisen der Religionswissenschaft sollen anhand neuerer Diskussionen eingeübt werden, beispielsweise anhand der Themen „interreligiöser Dialog“, „neue Religionen“ oder „Religion, Staat und Recht“. Zudem sollen sich die Studierenden neuere Entwicklungen in der religionswissenschaftlichen Theoriebildung im interdisziplinären Kontext erarbeiten, etwa bezüglich der Themen Genderforschung, Orientalismuskritik und postkoloniale Theorie. Dabei geht es unter anderem darum, zentrale in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten etablierte Modelle und Klassifizierungen von Religion und Religionen, z.B. etwa das sogenannte „Weltreligionenparadigma“, kritisch zu analysieren und auf ihre Anwendbarkeit in der aktuellen Religionswissenschaft hin zu prüfen. Jede Seminarsitzung bedarf einer intensiven Vorbereitung durch genaue Lektüre der zu besprechenden Texte (z.T. auf Englisch) durch die Studierenden. Der Zeitaufwand hierfür kann naturgemäß variieren, den Studierenden wird jedoch geraten, hierfür von vornherein genug Zeit (mindestens ca. 4-6 h pro Sitzung) einzuplanen. Ein klares Textverständnis und die selbständige Anwendung der eingeübten Perspektiven werden Grundlage für die Abschlussklausur des Moduls sein.

**Bemerkung** Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 30 Studierende pro Seminargruppe begrenzt. Anmeldung (bitte nur zu einem der 2 Termine) über Stud.IP. Das Seminar ist als Präsenzveranstaltung geplant. Wenn dies aufgrund von Corona-bedingten Maßnahmen nicht möglich sein sollte, wird ggf. auf Hybrid-Lehre umgestellt, wobei synchrone Lehre geplant ist.

Module: EF2

Literatur Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

## Grundlagen der Praktischen Philosophie

### Climate Ethics

Seminar, SWS: 2

Pröll, Verena (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 12:15 – 13:45, 12.04.2021 – 19.07.2021, 1146 – B410 (Seminarraum ZEWW)

**Kommentar** This course aims to give an overview on the issue of climate change and climate ethics from the perspective of philosophy of science. Previous knowledge will not be required as the idea is to start from the very basics, like what is global warming, how does it evolve and affect the climate, what do changes in weather have to do with this and so on. It will also give an overview over current ethical debates on the matter (including topics like scientific uncertainty, temporal aspects, matters of responsibility) and ethical dimensions of proposed solutions (like geo- or human engineering). Eventually there is the option of going deeper into the connection between climate change and social injustice, possible further directions could lie in areas like psychology, economics, sociology or gender studies/feminism, this will be decided according to participants' interest.

**Bemerkung** Suggestions, ideas or wishes from students in regards to possible topics. The seminar will be held in English.

**Literatur**  
1) Gardiner, Caney, Jamieson & Shue (2010). Climate Ethics: Essential Readings.  
2) Athanasiou & Baer (2011). Dead heat: Global justice and global warming. Seven Stories Press.

### "Die praktische Regel ist jederzeit ein Produkt der Vernunft..." (Kant)

Seminar, SWS: 2

Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 18:15 – 19:45, 14.04.2021 – 21.07.2021, 1146 – B313

**Kommentar** „Die praktische Regel ist jederzeit ein Produkt der Vernunft ...“ (Kant). In diesem Lektürekurs wird der Anfang der "Kritik der praktischen Vernunft" von I. Kant gelesen und diskutiert. Was sind Maximen, Imperative, praktische Grundsätze und praktische Regeln?

**Literatur** I. Kant, Kritik der praktischen Vernunft

### Einführung in die Bioethik

Seminar, SWS: 2

Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 14:15 – 15:45, 14.04.2021 – 21.07.2021, 1211 – 105

**Kommentar** Die Veranstaltung führt in die Bioethik und ihre Teilbereiche ein. Am Beispiel wichtiger zeitgenössischer Debatten werden Methoden und Theorien der Bioethik im Seminar gemeinsam erarbeitet und Techniken der bioethischen Argumentation und Problemanalyse eingeübt. Behandelt werden Fragestellungen aus den Bereichen der Umweltethik, der Tierethik, der Medizinethik und der Forschungsethik.

**Bemerkung** Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert. Sie ist als Wahlpflichtfach, Wahlfach oder Angebot im Bereich der Schlüsselqualifikationen Teil verschiedener lebenswissenschaftlicher Studiengänge und kann darüber hinaus in Modulen zur praktischen Philosophie belegt werden. Eine Voranmeldung über Stud.IP ist notwendig.

**Literatur**  
1) Friederike Schmitz (Hrsg.): Tierethik. Grundlagentexte. Berlin (Suhrkamp) 2014.  
2) Konrad Ott: Umweltethik zur Einführung. Hamburg (Junius) 2014  
3) Thomas Reydon: Wissenschaftsethik. Eine Einführung. Stuttgart (Ulmer/utb) 2013.  
Alle seminarrelevanten Texte werden zu Beginn des Semesters bei Stud.IP zur Verfügung gestellt.

### Einführung in die Entscheidungstheorie

Seminar, SWS: 2

Di, wöchentl., 10:15 – 11:45, 13.04.2021 – 20.07.2021

**Kommentar** Was ist eine rationale Entscheidung, und mit welchen Techniken können wir sie identifizieren? Wie können wir dabei mit mangelnden Informationen umgehen, z. B. über mögliche Folgen unserer Entscheidungen? Theorien rationalen Entscheidens suchen Antworten auf diese Fragen. In diesem Seminar werden wir uns gemeinsam Grundkenntnisse der rationalen Entscheidungstheorie erarbeiten, um sie danach zu problematisieren und einzelne Aspekte – etwa ihre empirische Adäquatheit – kritisch zu diskutieren.

**Bemerkung** Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Studierende sollten aber bereit sein, sich auch mit formalen Methoden auseinanderzusetzen.

**Literatur** Die Lektüreliste wird mit dem Seminarplan zu Beginn der Lehrveranstaltung ausgegeben.

### Einführung in die praktische Philosophie

Vorlesung, SWS: 2

Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 16:15 - 17:45, 12.04.2021 - 19.07.2021, 1101 - E001 Hugo Kulka Hörsaal

**Kommentar** "Was soll ich tun?", lautet die Grundfrage, auf die verschiedene Ansätze philosophischer Ethik eine Antwort zu finden versuchen. Die Vorlesung gibt einen Überblick über diese Ansätze, indem sie ihre zentralen Konzepte, ihre wichtigsten Argumentationsformen und ihre maßgeblichen Ausdifferenzierungen einander gegenüberstellt. Systematische Fragestellungen liefern dabei den Aufbau, um anhand historischer Entwicklungslinien erläutert und vertieft zu werden. Insbesondere werden die Grundzüge ethischer Theorietypen (Tugendethik, Deontologie, Teleologie), der Zusammenhang wesentlicher Handlungselemente (Zwecke, Mittel, Nebeneffekte) sowie die Unterteilung moralischer Verbindlichkeitsstufen (Supererogatorisches, Tugendpflichten, Rechtspflichten) vorgestellt. Verdeutlicht und konkretisiert werden diese Konzeptionen anhand der Ethikmodelle von Aristoteles, Kant, Mill und anderen klassischen und modernen Autoren. Fragestellungen aus dem Bereich der Metaethik, wie die Unterscheidung von Kognitivismus und Nonkognitivismus, die Reichweite skeptizistischer Argumente oder das Konzept eines naturalistischen Fehlschlusses, finden ebenso Berücksichtigung wie Beispielsfälle aus dem Gebiet der angewandten Ethik. Die Studienleistung zu dieser Veranstaltung besteht in einer Abschlussklausur!

**Bemerkung** Die Vorlesung wird durch ein Tutorium begleitet, das je nach Studienordnung verpflichtend ist oder nicht.

**Literatur**

- 1) Dietmar Hübner: "Einführung in die philosophische Ethik", Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht / UTB), 2. Aufl. 2018.
- 2) Dieter Birnbacher: "Analytische Einführung in die Ethik", 3. Aufl., Berlin (de Gruyter) 2013.
- 3) Friedo Ricken: "Allgemeine Ethik", 5. Aufl., Stuttgart (Kohlhammer) 2012.

### Environmental Justice and Policy

Seminar, SWS: 2

Edeh, Jude Ndubuisi (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 16:15 - 17:45, 16.04.2021 - 23.07.2021, 1146 - B313

**Kommentar** A growing body of evidence shows that environmental problems and benefits are experienced differently according to region, race, gender and class. These issues are at the core of environmental justice. First, his course will examine 'why', 'how' and 'what' political and economic mechanisms underpinning environmental injustice. Second, it will consider the ethical implications of unequal access to natural resources necessary to sustain health and livelihood. Finally, it will explore the normative foundations required for inclusive environmental policies.

**Bemerkung** The seminar will be held in English.

**Literatur**

- 1) David Naguib Pellow and Robert J. Brulle (Eds). Power, Justice, and the Environment: A Critical Appraisal of the Environmental Justice Movement (2005), MIT Press.
- 2) Gardiner, S.M. and Allen Thompson, A. The Oxford Handbook of Environmental Ethics (2017), Oxford University Press.
- 3) Atapattu, S. A. et al. (Eds), The Cambridge Handbook of Environmental Justice and Sustainable Development, (2021), Cambridge University Press.

### Existenzphilosophie

Seminar, SWS: 2

Möbuß, Susanne (verantwortlich)

Di, wöchentl., 08:15 - 09:45, 13.04.2021 - 20.07.2021, 1146 - B313

**Kommentar** In der Veranstaltung wird in die Existenzphilosophie eingeführt, die sich besonders in der Mitte des 20. Jahrhunderts in Deutschland entwickelt hat. Spezifische Themen dieses Denkens werden vorgestellt, wodurch sich Ähnlichkeiten, aber auch Unterschiede einzelner existenzphilosophischer Positionen zeigen werden. Im Mittelpunkt stehen Martin Heidegger, Karl Jaspers, Franz Rosen.

### Habermas: Faktizität und Geltung

Seminar, SWS: 2

Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 12:15 - 13:45, 14.04.2021 - 21.07.2021, 1146 - B313,

**Kommentar** Die 1992 veröffentlichte Schrift "Faktizität und Geltung" von Jürgen Habermas gehört zu den einflussreichsten Werken der politischen Philosophie der Gegenwart. Im Buch widmet sich Habermas grundlegenden Fragen der politischen, aber auch der Rechts- und Moralphilosophie: Wie ist das Verhältnis von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu bestimmen? Wie hängen Moral und Recht zusammen? Wie groß darf der Einfluss des

Verfassungsgerichts in einer Demokratie sein? Was ist mit dem Begriff der Volkssouveränität gemeint? Welche Bedeutung kommt der Zivilgesellschaft und der Öffentlichkeit in liberalen Demokratien zu? Die Antworten von Habermas auf diese und weitere Fragen werden wir im Seminar durch die Diskussion ausgewählter Passagen aus "Faktizität und Geltung" erarbeiten und kritisch hinterfragen.

- Bemerkung Eine Voranmeldung über Stud.IP ist notwendig
- Literatur
- 1) Jürgen Habermas: Faktizität und Geltung. Beiträge zur Diskurstheorie des Rechts und des demokratischen Rechtsstaats. Frankfurt am Main (Suhrkamp) 1998 (Textgrundlage des Seminars; dringend zur Anschaffung empfohlen).
  - 2) Peter Koller/Christian Hiebaum (Hrsg.): Jürgen Habermas. Faktizität und Geltung (Klassiker Auslegen, Bd. 62). Berlin (De Gruyter) 2016.

### Kant: Zum ewigen Frieden

Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 08:15 - 09:45, 12.04.2021 - 19.07.2021, 1146 - B313,

Kommentar Kant hat gesehen, dass die Bedingungen des Rechts in einer Rechtslehre a priori nicht vollständig zu entfalten sind: Der Vernunftstaat, der das Recht nach innen durchsetzt, befindet sich im Verhältnis zur faktisch existierenden Vielheit konkurrierender Staaten im Naturzustand. Die Begründung des Rechts nötigt deshalb den Theoretiker, von der Rechtslehre im engeren Sinne in die Geschichtsphilosophie zu wechseln. „Zum ewigen Frieden“, zwei Jahre vor der „Rechtslehre“ erschienen, kann deshalb in systematischer Hinsicht als deren Fortsetzung gelesen werden.

Literatur Kant: Zum ewigen Frieden. Ich empfehle "Zum ewigen Frieden" als Bd. XI der von W. Weischedel hrsg. Werke

### Künstliche Intelligenz aus rechtlicher und ethischer Sicht am Beispiel des Sexroboters

Seminar, SWS: 2

Phan, Iris (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 14:15 - 15:45, 14.04.2021 - 21.07.2021

Kommentar Was ist Künstliche Intelligenz und was unterscheidet den Roboter von einer Maschine? Mit dem Zunehmen von Robotern im Alltag des Menschen und der Erkenntnis, dass es sich bei Robotern nicht nur um reine Werkzeuge handelt, sondern um Agenten, Begleiter oder auch Avatare stellt sich die Frage nach einer Einschätzung der ethischen Herausforderungen an den Menschen. Darüber hinaus wird der Frage nachgegangen, ob bestehende rechtliche Regelungen ausreichend sind oder ob Künstliche Intelligenz neue Regelungen erforderlich machen. Es wird auch die Seite beleuchtet, ob Roboter Rechte bekommen sollen und wenn ja, welche Rechte? Welche Argumente sprechen dafür, Roboter nicht nur als Sachen bzw. Werkzeuge zu nutzen? Eine besondere Relevanz erhält das Themenfeld, wenn man ganz konkret das Beispiel des Sexroboters unter die Lupe nimmt. Um diese Fragen zu behandeln, werden bekannte Argumentationen untersucht bzw. weiterentwickelt, außerdem werden dazu Parallelen zur Tierethik hinzugezogen.

Literatur

- 1) John Danaher/ Neil McArthur Robot Sex - Social and Ethical Implications
- 2) David Gunkel Robot Rights

Weitere Texte werden auf Stud.IP hochgeladen.

### Libertarian Freedom of the Will

Seminar, SWS: 2

Müller, Jan-Felix (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 12:15 - 13:45, 16.04.2021 - 23.07.2021, 1146 - B313

Kommentar In order to classify philosophical theories of free will, one usually starts with the question whether free will, according to the respective theory, is regarded as compatible with the thesis of determinism. This thesis states that the laws of nature, together with any one complete natural state of the world, yields the complete facts about the natural state of the world at any later time. Positions who regard free will as compatible with determinism are called compatibilist, positions that deny this compatibility are called incompatibilist. Libertarianism is the incompatibilist position that, because of the reality of a strong form of free will, the thesis of determinism is false. These libertarian positions are what we are going to examine in the seminar. In order to do so, we start with questioning why one might regard determinism and free will as standing in a conflict with each other in the first place. Afterwards, we discuss compatibilist approaches to this conflict and investigate possible reasons for which libertarians could regard them as insufficient. The main part of the seminar will consist in exploring concrete libertarian accounts of free will, especially by Robert Kane, Randolph Clarke and Timothy O'Connor, and discussing whether there is reason to think that libertarian theories are able to present a

more convincing account of free will than incompatibilism.  
Bemerkung Prior philosophical knowledge about freedom of the will is not required. The seminar will be held in English.

### Marc Aurel, Augustinus, Descartes

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:15 - 11:45, 15.04.2021 - 22.07.2021, 1146 - B313

Kommentar In dieser Lehrveranstaltung sollen drei Texte in Auszügen gelesen und interpretatorisch miteinander verknüpft werden, nämlich Marc Aurels "Selbstbetrachtungen", Augustinus' "Bekenntnisse" und Descartes' "Meditationen". Es soll nachgezeichnet werden, wie die Philosophie sich von der Frage nach den Naturen der Dinge abkehrt, die noch das Denken von Marc Aurel und Augustinus beherrscht, und in der Selbstvergewisserung des Denkens einen revolutionär neuen Ausgangspunkt philosophischer Reflexion findet.

Literatur Es können alle im Handel befindlichen Leseausgaben der im Ankündigungstext genannten Schriften von Marc Aurel, Augustinus und Descartes verwendet werden.

### Platon: Apologie des Sokrates

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 14:15 - 15:45, 12.04.2021 - 19.07.2021, 1146 - B313

Kommentar Im Rahmen meiner Veranstaltungen zur antiken Philosophie behandeln wir diesmal einen der berühmtesten Dialoge Platons, die "Apologie des Sokrates". Neben einer gründlichen Textlektüre sollen auch Seitenblicke auf benachbarte Dialoge, wie etwa den "Phaidon" und den "Kriton" geworfen werden. Wir wollen herausfinden, wie und mit welchen künstlerischen Mitteln Platon ein Bild seines Lehrers vor unserem geistigen Auge entstehen lässt und welche Lehren Sokrates selbst zuzuschreiben sind.

Bemerkung Sollte die Teilnehmerzahl die Raumkapazität sprengen, haben die Regelstudierenden vor den Gasthörern den Vortritt!

Literatur 1) Platon: Apologie des Sokrates, Reclam (alle Ausgaben)  
2) Platon: Apologie des Sokrates. Kriton, Reclam (alle Ausgaben)  
3) Platon: Phaidon, Reclam (alle Ausgaben)

### Platon: Politeia - KURS A

Seminar, SWS: 2

Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Di, wöchentl., 10:15 - 11:45, 13.04.2021 - 20.07.2021, 1146 - B313

Kommentar Platons „Politeia“ ist das erste große erhaltene Werk zur Staatstheorie in der abendländischen Philosophiegeschichte und hat als solches den Anknüpfungs- und Kontrastierungspunkt für viele spätere Arbeiten auf diesem Gebiet geliefert. Zwei Elemente haben dabei besonderes Interesse auf sich gezogen: Erstens gibt sich das Werk den Charakter einer Idealkonstruktion, die systematisch nicht von bestehenden politischen Strukturen ausgeht, sondern einen völligen Neuentwurf staatlicher Verhältnisse vornimmt (in dieser Hinsicht wird die Schrift zuweilen als Vorläufer der neuzeitlichen politischen Utopie angesehen). Zweitens sind die politischen Inhalte des Werks, zumindest aus moderner Sicht, durchaus zwiespältig (einige Aspekte wirken totalitär, wie etwa die nachdrückliche Ablehnung der Demokratie, andere visionär, wie die grundsätzliche Gleichstellung der Geschlechter). Indessen reicht Platons „Politeia“ über das Thema der Staatsphilosophie weit hinaus, indem die beschriebene ideale Polis als Modell für das Seelenleben des Einzelmenschen präsentiert wird. Entsprechend finden sich in dem Werk nicht nur staatspolitische Positionen, sondern auch viele Lehrstücke Platons aus anderen Gebieten, etwa eine dem staatlichen Ständemodell parallele Seelenlehre, die ethische Systematik der vier Kardinaltugenden sowie zentrale Elemente der Platonischen Ideenlehre. Durch diesen großen thematischen Bogen verschafft das Werk einen umfassenden Einblick in Platons philosophisches Denken. Je nach Gruppengröße können Studienleistungen über Referate oder über Tests erworben werden.

Bemerkung Wegen der zu erwartenden hohen Teilnehmerzahl wird das Seminar in zwei alternativen Kursen A und B angeboten.

Literatur 1) Platon: "Politeia", deutsche Übersetzung von Friedrich Schleiermacher, erschienen als Bd. 4 der Werkausgabe, hg. von Gunther Eigler, Wissenschaftliche Buchgemeinschaft 1990.  
2) Otfried Höffe (Hg.): "Platon, Politeia", Bd. 7 der Reihe "Klassiker Auslegen", Akademie Verlag 1997.

**Platon: Politeia - KURS B**

Seminar, SWS: 2

Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:15 - 11:45, 14.04.2021 - 21.07.2021, 1146 - B313

**Kommentar** Platons „Politeia“ ist das erste große erhaltene Werk zur Staatstheorie in der abendländischen Philosophiegeschichte und hat als solches den Anknüpfungs- und Kontrastierungspunkt für viele spätere Arbeiten auf diesem Gebiet geliefert. Zwei Elemente haben dabei besonderes Interesse auf sich gezogen: Erstens gibt sich das Werk den Charakter einer Idealkonstruktion, die systematisch nicht von bestehenden politischen Strukturen ausgeht, sondern einen völligen Neuentwurf staatlicher Verhältnisse vornimmt (in dieser Hinsicht wird die Schrift zuweilen als Vorläufer der neuzeitlichen politischen Utopie angesehen). Zweitens sind die politischen Inhalte des Werks, zumindest aus moderner Sicht, durchaus zwiespältig (einige Aspekte wirken totalitär, wie etwa die nachdrückliche Ablehnung der Demokratie, andere visionär, wie die grundsätzliche Gleichstellung der Geschlechter). Indessen reicht Platons „Politeia“ über das Thema der Staatsphilosophie weit hinaus, indem die beschriebene ideale Polis als Modell für das Seelenleben des Einzelmenschen präsentiert wird. Entsprechend finden sich in dem Werk nicht nur staatspolitische Positionen, sondern auch viele Lehrstücke Platons aus anderen Gebieten, etwa eine dem staatlichen Ständemodell parallele Seelenlehre, die ethische Systematik der vier Kardinaltugenden sowie zentrale Elemente der Platonischen Ideenlehre. Durch diesen großen thematischen Bogen verschafft das Werk einen umfassenden Einblick in Platons philosophisches Denken. Je nach Gruppengröße können Studienleistungen über Referate oder über Tests erworben werden.

**Bemerkung** Wegen der zu erwartenden hohen Teilnehmerzahl wird das Seminar in zwei alternativen Kursen A und B angeboten.

**Literatur** 1) Platon: „Politeia“, deutsche Übersetzung von Friedrich Schleiermacher, erschienen als Bd. 4 der Werkausgabe, hg. von Gunther Eigler, Wissenschaftliche Buchgemeinschaft 1990.  
2) Otfried Höffe (Hg.): „Platon, Politeia“, Bd. 7 der Reihe „Klassiker Auslegen“, Akademie Verlag 1997.

**Religionswissenschaft: Themen und Theorien****„Digitale Religion“: Einführung in ein interdisziplinäres Forschungsfeld**

Seminar, SWS: 2, Max. TeilnehmerInnen: 30

Becker, Carmen (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 14.05.2021 - 23.07.2021, 1211 - 105

**Kommentar** Seit den 1990er Jahren werden Praktiken, Gemeinschafts- und Ausdrucksformen, die gemeinhin als religiös bezeichnet werden, mit dem Aufkommen computer-vermittelter, interaktiver Umgebungen zunehmend in digitalen Räumen reproduziert. Die Corona-Pandemie hat diesen Trend nochmals verstärkt und öffentliche Aufmerksamkeit erregt (z.B. Online-Gottesdienste bei geschlossenen Kirchen). Das mittlerweile etablierte Forschungsfeld „Digitale Religion“ setzt sich mit den Fragen auseinander, die eine solche Transformation mit sich bringt: Wie verändert sich „Religion“ bzw. „Religiosität“ durch Digitalisierung und durch die Migration in digitale Räume? Wie entstehen Räume und Gemeinschaften online? Was bedeuten diese Dynamiken für religiöse Autorität? Wie formen digitale Technologien und die damit verbundene Materialität „Religion“ bzw. „Religiosität“? Dies sind einige der zentralen Fragen, denen wir uns widmen werden. In diesem Seminar erarbeiten wir uns einen Überblick über unterschiedliche Konzeptualisierungen von digitalen Räumen (digital spaces) und den dort (re)produzierten Formen von „Religion“/„Religiosität“. Neben theoretisch angelegten Texten werden wir Fallstudien und Methoden diskutieren und einige Forschungsmethoden selbst ausprobieren. Aufbauend auf den Diskussionen in den Einführungsmodulen zum diskursiven Religionsbegriff werden wir das Konzept „digitale Religion“ kritisch hinterfragen und dekonstruieren. Das Lesen, Verstehen und Diskutieren englischsprachiger wissenschaftlicher Texte ist in diesem Seminar unerlässlich.

**Bemerkung** Anmeldung über Stud.IP bis zum 31.03.2021.

Sollte Präsenzlehre nicht möglich sein, wird das Seminar digital bestehend aus asynchronen Modulen/Aufgaben, Videoeinheiten sowie synchronen Online-Treffen angeboten.

Module: VT1, VT4, KIIM1, KIIM2, KIIM3, KIIM4, VTTT

**Literatur** 1) Campbell, Heidi A., und Giulia Evolvi. 2020. „Contextualizing Current Digital Religion Research on Emerging Technologies“. *Human Behavior and Emerging Technologies* 2 (1): 5–17. <https://doi.org/10.1002/hbe2.149>.  
2) Hoover, Stewart, und Nabil Echchaibi. 2014. „Media theory and the third spaces of digital religion“. Essay. 2014. <https://thirdspacesblog.files.wordpress.com/2014/05/third-spaces-and-media-theory-essay-2-0.pdf>.  
3) Peterson, Kristin M. 2020. „Pushing Boundaries and Blurring Categories in Digital Media and Religion Research“. *Sociology Compass* 14 (3). <https://doi.org/10.1111/soc4.12769>.

### Islamismus in diskursanalytischer Perspektive

Seminar, SWS: 2, Max. TeilnehmerInnen: 30

Becker, Carmen (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 14.05.2021 - 23.07.2021, 1502 - 103 II 103

**Kommentar** Die Bezeichnungen "Islamismus" dient sowohl in der öffentlichen Debatte als auch in der Forschung meist der Problematisierung und der Abgrenzung bestimmter Praktiken, Aussagen oder Performanzen von Phänomenen, die als Islam klassifiziert werden. Dieses Seminar beschäftigt sich daher mit Definitions- und Klassifikationspraktiken in denen Islam und Islamismus zentral stehen. Untersucht werden die Regeln, nach denen diese Unterscheidung getroffen wird, die dahinterstehenden sozio-kulturellen Schemata, Strategien und Subjektformen sowie die wirkmächtigen Effekte, die von diesen Klassifikationen ausgehen. Nach einer Einführung in die Begrifflichkeiten und der Darstellung sowie Diskussion diskursanalytischer Perspektiven wenden wir uns konkretem Material aus der öffentlichen Debatte und der Islamismusforschung zu, das wir auf die zuvor genannten Klassifikationspraktiken und deren Effekte hin analysieren. Studierende lernen dadurch, bewusst eine diskursanalytische Perspektive einzunehmen und zu reflektieren, die wirkmächtigen Effekte von Debatte zu analysieren und sensibel mit eigenen Definitionen und Klassifikationen sowohl in der Forschung als auch in anderweitigen gesellschaftlichen Kontexten umzugehen. Gleichzeitig üben Studierende hier den Umgang mit konkreten Daten in der religionswissenschaftlichen Forschung ein.

**Bemerkung** Anmeldungen über Stud.IP bis zum 31.03.2021

Sollte Präsenzlehre nicht möglich sein, wird das Seminar digital bestehend aus asynchronen Modulen/Aufgaben, Videoeinheiten sowie synchronen Online-Treffen angeboten.

Module: VT1, KIIM2, KIIM2, KIIM3, KIIM4, VTTT

**Literatur**

- 1) Amir-Moazami, Schirin. 2016. „Dämonisierung und Einverleibung: die muslimische Frage in Europa“. In Die Dämonisierung des Anderen: Rassismuskritik der Gegenwart, herausgegeben von María do Mar Castro Varela und Paul Mecheril, 21–39. X-Texte zu Kultur und Gesellschaft. Bielefeld: transcript.
- 2) Jäger, Margarete, und Siegfried Jäger. 2007. Deutungskämpfe: Theorie und Praxis Kritischer Diskursanalyse. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.
- 3) Kundnani, Arun. 2008. „Islamism and the roots of liberal rage“. Race & Class 50 (2): 40–68.

### Praxistheorien in der religionswissenschaftlichen Forschung

Seminar, SWS: 2, Max. TeilnehmerInnen: 30

Becker, Carmen (verantwortlich)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 13.05.2021 - 23.07.2021, 1211 - 105

**Kommentar** Die Familie der Praxistheorien speist sich aus unterschiedlichen Theorieströmungen, die Praxis/Praktiken als Schlüsselkonzept führen. In diesem Seminar werden wir uns einen Überblick über diese Theoriefamilie erarbeiten und einige Schlüsseltexte lesen. Anschließend diskutieren wir religionswissenschaftliche Texte, in denen Praxistheorien zur Anwendung kommen. Abschließend werden wir den Blick auf Forschungsmöglichkeiten und Methoden lenken: Wie können auf der Grundlage von Praxistheorien Forschungsfragen formuliert und Forschung betrieben werden?

**Bemerkung** Anmeldungen über Stud.IP bis zum 31.03.2021

Sollte Präsenzlehre nicht möglich sein, wird das Seminar digital bestehend aus asynchronen Modulen/Aufgaben, Videoeinheiten sowie synchronen Online-Treffen angeboten.

Module: VT1, KIIM1, KIIM2, KIIM3, KIIM4, VTTT

**Literatur**

- 1) Reckwitz, Andreas. 2003. „Grundelemente einer Theorie sozialer Praktiken. Eine sozialtheoretische Perspektive“. Zeitschrift für Soziologie 32 (4): 282–301.
- 2) Reuter, Astrid. 2018. „Praxeologie: Struktur und Handeln (Pierre Bourdieu)“. In Handbuch Religionssoziologie, herausgegeben von Detlef Pollack, Volkhard Krech, Olaf Müller, und Markus Hero, 171–202. Veröffentlichungen der Sektion Religionssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden. [https://doi.org/10.1007/978-3-531-18924-6\\_7](https://doi.org/10.1007/978-3-531-18924-6_7).
- 3) Schäfer, Hilmar. 2016. „Praxis als Wiederholung. Das Denken der Iterabilität und seine Konsequenzen für die Methodologie praxeologischer Forschung“. In Praxistheorie. Ein soziologisches Forschungsprogramm, herausgegeben von Hilmar Schäfer, 1. Aufl., 137–160. Bielefeld: transcript Verlag. <https://doi.org/10.14361/9783839424049-007>.

**Projektseminar: "Religion" im massenmedialen Diskurs (Printmedien)**

Seminar, SWS: 2, Max. TeilnehmerInnen: 30

Führding, Steffen (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2021 - 24.07.2021, 1502 - 003 II 003

**Kommentar** In diesem Seminar wollen wir uns mit „Religion“ in Massenmedien auseinandersetzen. Konkret werden wir Printmedien wie Tageszeitungen und Magazine in den Blick nehmen. In einem ersten Seminarabschnitt werden wir der Frage nachgehen was Massenmedien sind und welche Funktion sie in gegenwärtigen Gesellschaften erfüllen. Zudem werden wir uns mit Analysetechniken beschäftigen, mit deren Hilfe man Medieninhalte untersuchen kann. Die kritische Diskursanalyse nach Jäger wird dabei eine zentrale Rolle spielen. Ausgestattet mit dem erarbeiteten theoretischen und methodischen Rüstzeug entwickeln die Seminar Teilnehmerinnen und Seminar Teilnehmer eigene kleine Projekte, in denen sie Ausschnitte des massenmedialen Diskurses in den Printmedien in Bezug auf „Religion“ analysieren. Die Ergebnisse der Projekte werden im Letzen Abschnitt dem Seminar präsentiert. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur kontinuierlichen aktiven Teilnahme sowie zur Planung und Durchführung eines eigenen kleinen Projekts voraus.

**Bemerkung** Bitte melden Sie sich über Stud.IP bis zum 31.03.2021 für diese Veranstaltung an.

Hinweise zum Veranstaltungsformat:

Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie ist eine reguläre Präsenzveranstaltung leider nicht möglich. Der Kurs wird daher (in erster Linie) als Online-Veranstaltung mit synchronen wie asynchronen Elementen durchgeführt. Konkret bedeutet dies, dass wir uns zum einen in unterschiedlichen Abständen zur angegebenen Seminarzeit via Videokonferenz treffen. Dafür werden wir das Tool BigBlueButton nutzen, dass in der Stud.IP-Veranstaltung eingebunden ist. Neben diesen virtuellen Treffen werden Sie, teilweise in Kleingruppen, eigenständig Aufgaben zu bearbeiten haben, die zu festen Terminen fertiggestellt werden müssen. Inwiefern Treffen vor Ort möglich sein werden, wird aktuell noch geprüft. Ausführliche Informationen erhalten Sie rechtzeitig über die Stud.IP-Veranstaltung. Wichtig ist, dass Sie sich die Seminarzeiten für (virtuelle) Treffen freihalten.

Module: VT4, KIIM1, KIIM2, KIIM3, KIIM4, VTTT

**Religion und Staat**

Seminar, SWS: 2, Max. TeilnehmerInnen: 35

Führding, Steffen (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 14.04.2021 - 21.07.2021, 3403 - A401

**Kommentar** Das Verhältnis von Religion und Staat ist Gegenstand zahlreicher Debatten und Überlegungen in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen und wissenschaftlichen Disziplinen. In der politischen Theorie gehört die Verhältnisbestimmung seit der Antike zu einer Kernfrage politischen Denkens. In diesem Seminar wollen wir uns mit unterschiedlichen Ansätzen vornehmlich aus der politischen Theorie zu diesem Themenkomplex auseinandersetzen; aber auch ein Blick in unterschiedliche theologische Traditionen ist mit Blick auf die Themenstellung möglich. Dabei soll es nicht nur darum gehen herauszuarbeiten, wie die „Theoretiker\*innen“ die Frage nach der Verhältnisbestimmung von Religion und Staat (und damit nach von Politik und Gemeinwesen) beantworten. Vielmehr soll auch vor dem Hintergrund aktueller religionswissenschaftlicher Debatten um die Kategorie Religion kritisch hinterfragt werden, wie die Autor\*innen Religion und Staat etc. konzeptualisieren und welche Effekte damit verbunden sind. Ein Schwerpunkt des Seminars wird auf Ansätzen aus der Frühen Neuzeit liegen (bspw. Jean Bodin, Thomas Hobbes und John Locke).

Teilnahmevoraussetzung am Seminar ist die Bereitschaft zu umfangreicher eigenständiger Recherche und Lektüre, auch komplizierter Texte.

**Bemerkung** Bitte melden Sie sich über Stud.IP bis zum 31.03.2021 für diese Veranstaltung an.

Hinweise zum Veranstaltungsformat:

Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie ist eine reguläre Präsenzveranstaltung leider nicht möglich. Der Kurs wird daher (in erster Linie) als Online-Veranstaltung mit synchronen wie asynchronen Elementen durchgeführt. Konkret bedeutet dies, dass wir uns zum einen in regelmäßigen Abständen zur angegebenen Seminarzeit via Videokonferenz treffen. Dafür werden wir das Tool BigBlueButton nutzen, dass in der Stud.IP-Veranstaltung eingebunden ist. Neben diesen virtuellen Treffen werden Sie, teilweise in Kleingruppen, Aufgaben zu bearbeiten haben, die zu festen Terminen fertiggestellt werden müssen. Inwiefern Treffen vor Ort möglich sein werden, wird aktuell noch geprüft. Ausführliche Informationen erhalten Sie rechtzeitig über die Stud.IP-Veranstaltung. Wichtig ist, dass Sie sich die Seminarzeiten für (virtuelle) Treffen freihalten.

Module: VT1, VT4, KIIM1, KIIM2, KIIM3, KIIM4, VTTT

### The Politics of Blasphemy

Seminar, ECTS: 5

Barb, Amandine

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2021 - 19.07.2021

**Kommentar** The course offers a historical and comparative analysis of the politics of "blasphemy". The concept of "blasphemy" appears rather anachronistic today in the context of our Western democracies, which are largely secularized. Yet satirizing or "desecrating" religions and their followers, even when it is not considered a criminal offence by law, continues to trigger heated reactions, contentious debates, and sometimes even deadly violence all around the world. The contemporary controversies over "blasphemy" – from Salman Rushdie's Satanic Verses and the caricatures of Muhammad to Andres Serrano's Piss Christ and Pussy Riot's performance in Moscow's Cathedral of Christ the Saviour – interrogate the boundaries of free speech and the politics of secularism amid growing diversity, assertive minorities, and the resurgence of religious nationalism. These events also reflect the theological divides that exist within religious traditions. Following a historical genealogy of the concept of "blasphemy", the course will focus on relevant religious, legal and political developments in a number of countries, including France, Germany, the United States, India, Tunisia, Russia, and the Netherlands.

**Bemerkung** Module: VT1, VT4, KIIM1, KIIM2, KIIM3, KIIM4, VTTT

**Literatur**

- 1) Anne Stensvold (ed.), Blasphemies Compared, Routledge, 2021.
- 2) Jeremy Waldron, The Harm in Hate Speech, Harvard UPress, 2014.
- 3) T. Asad & al., Is Critique Secular? Blasphemy, Injury and Free Speech, Fordham UPress, 2013.

## Übersichtsmodul zur Theoretischen und zur Praktischen Philosophie

### Fachdidaktik

#### Interdisziplinäre Ringvorlesung: Werte und Normen

Vorlesung, SWS: 2

Alberts, Wanda (verantwortlich) / Buchholz, Irene (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 14.04.2021 - 21.07.2021, 1211 - 105

**Kommentar** In dieser Ringvorlesung sollen die jeweiligen Perspektiven der Bezugsdisziplinen (Religionswissenschaft, Philosophie, Gesellschaftswissenschaften) auf das Schulfach Werte und Normen und seine Herausforderungen vorgestellt werden. Hierzu wird das Fach auch in Bezug auf seine historische Genese und Verortung im Kontext der Alternativfächer zum konfessionellen Religionsunterricht analysiert und in interdisziplinärer und internationaler Perspektive kontextualisiert. Darauf aufbauend werden aus den jeweiligen disziplinären Kontexten heraus entstehende fachdidaktische Fragestellungen bearbeitet und interdisziplinär reflektiert, wobei Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Arbeitsweisen der Bezugsdisziplinen aufgezeigt werden. Zudem werden exemplarische Themen des aktuellen Kerncurriculums des Faches Werte und Normen kritisch analysiert sowie sich daraus ergebende theoretische und methodische Herausforderungen für angehende Lehrende vor dem Hintergrund relevanter gegenwärtiger Diskurse in den Bezugsdisziplinen und ihren Fachdidaktiken diskutiert.

**Bemerkung** Bitte melden Sie sich über Stud.IP bis zum 31.03.2021 für diese Veranstaltung an.

Bitte beachten Sie, dass das Modul Fachdidaktik erst nach erfolgreichem Abschluss der beiden Einführungsmodule belegt werden kann. Der Nachweis ist zu Beginn der Veranstaltung vorzulegen. Die Vorlesung ist als Präsenzveranstaltung geplant. Wenn dies aufgrund von Corona-bedingten Maßnahmen nicht möglich sein sollte, wird ggf. auf Hybrid-Lehre umgestellt, bzw. werden die Vorlesungen aufgezeichnet und über Stud.IP verfügbar gemacht.

Module: FD

#### Konstruktivistische Religionskundendidaktik

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. TeilnehmerInnen: 25

Schröder, Stefan

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 14.04.2021 - 21.07.2021

**Kommentar** Als Ansatz der Allgemeinen Didaktik, der auf Problem- und Lebensweltorientierung abzielt und Unterricht als Ko-Konstruktion von Lehrenden und Lernenden begreift, ist die konstruktivistische Didaktik seit den 1990er Jahren in verschiedene Fachdidaktiken eingegangen. In der religionswissenschaftlichen bzw. religionskundlichen Didaktik ist sie dagegen bislang kaum explizit rezipiert worden. Dies verwundert angesichts der Tatsache, dass der Sozialkonstruktivismus als epistemologischer Ausgangspunkt und Teil des Propriums der Religionswissenschaft betrachtet werden kann.

In diesem Seminar wollen wir der Frage nachgehen, wie eine konstruktivistische Religionskundedidaktik aussehen und wie sie z.B. im Fach Werte und Normen praktisch ausgestaltet werden könnte.

- Bemerkung Module: FD
- Literatur 1) Reich, Kersten (2012): Konstruktivistische Didaktik. Das Lehr- und Studienbuch mit Online-Methodenpool. Weinheim u.a.: Beltz.
- 2) Kattmann, Ulrich (2020): Didaktische Rekonstruktion. Homepage-Eintrag. Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Online verfügbar unter <https://uol.de//ulrich-kattmann/schwerpunkte/didaktische-rekonstruktion>
- 3) Frank, Katharina (2015): Von der Grundlagenforschung zur Anwendung. Eckdaten einer empirisch gegründeten Religionskunde-Didaktik. In: Kenngott, Eva-Maria; Englert, Rudolf; Knauth, Thorsten (Hg.): Konfessionell – interreligiös – religionskundlich. Unterrichtsmodelle in der Diskussion. Stuttgart: Kohlhammer. S. 197-216.

## Klassische Texte der Philosophie

### Adorno: Meditationen zur Metaphysik

Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 10:15 - 11:45, 12.04.2021 - 19.07.2021, 1146 - B313

Kommentar Die "Meditationen zur Metaphysik" bilden den letzten Abschnitt von Adornos Hauptwerk, der "Negativen Dialektik". Thematisch kreisen sie um die Möglichkeit von Philosophie und Kultur nach der Nazi-Barbarei. Formal gesehen sind sie eines von drei "Modellen" einer negativen Dialektik. Das Seminar versteht sich als Einführung in Adornos Denken. Die Bereitschaft zur intensiven Lektüre, auch außerhalb des Seminars, wird vorausgesetzt.

Literatur Theodor W. Adorno: Negative Dialektik, Frankfurt a. M. 1973 ff.

### "Die praktische Regel ist jederzeit ein Produkt der Vernunft..." (Kant)

Seminar, SWS: 2

Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 18:15 - 19:45, 14.04.2021 - 21.07.2021, 1146 - B313

Kommentar „Die praktische Regel ist jederzeit ein Produkt der Vernunft ...“ (Kant). In diesem Lektürekurs wird der Anfang der „Kritik der praktischen Vernunft“ von I. Kant gelesen und diskutiert. Was sind Maximen, Imperative, praktische Grundsätze und praktische Regeln?

Literatur I. Kant, Kritik der praktischen Vernunft

### Hegel: Bürgerliche Gesellschaft und Staat

Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 10:15 - 11:45, 16.04.2021 - 23.07.2021, 1146 - B313

Kommentar Gegenstand des Seminars ist der dritte Teil von Hegels Rechtsphilosophie, die "Sittlichkeit". Sie umfasst die "Familie", die "bürgerliche Gesellschaft" und den "Staat". Dem "Begriff" nach ist der Staat die Wirklichkeit der Vernunft und "absoluter Selbstzweck". Anders als neuzeitliche Staatstheoretiker meinen, ist er nicht aus seinen Funktionen für die Gesellschaft herzuleiten, vielmehr ist er der "wahrhafte Grund" der Gesellschaft. Hegel behauptet damit nicht, dass jeder existierende Staat ein Vernunftstaat sei.

Literatur G. W. F. Hegel: Grundlinien der Philosophie des Rechts Ich empfehle die als "suhrkamp taschenbuch wissenschaft" erschienene Ausgabe.

### Johannes Scottus Eriugena - Philosophie am Vorabend der Zeitenwende

Seminar, SWS: 2

Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 08:15 - 09:45, 12.04.2021 - 19.07.2021, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Mit Johannes Scottus Eriugena betritt im neunten Jahrhundert ein Philosoph die europäische Bühne, der mit seinen Versuchen einer Versöhnung von Rationalität und Religion eine Entwicklung vorwegnimmt, die ihren ersten Höhepunkt erst zwei Jahrhunderte später mit der Gründung der Pariser Universitäten erreichen sollte. Die Anwendung des Arguments, die Nutzung der Logik zur Sicherung der Erkenntnisse und seine provokante Haltung zur Prädestination machten ihn zu einem der umstrittensten Denker seiner Zeit. Das Seminar wird versuchen, einen ersten Zugang den Thesen Eriugenas und seiner Gegner zu vermitteln.

Bemerkung Grundkenntnisse des Lateinischen und der Logik werden vorausgesetzt.

**Kant: Prolegomena**

Seminar, SWS: 2

Schäfer, Leon-Philip (verantwortlich)

Do, wöchentl., 08:15 - 09:45, 15.04.2021 - 22.07.2021, 1146 - B313

Kommentar In den 'Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können' (1783) stellt Immanuel Kant die grundlegenden Gedanken seiner theoretischen Philosophie, die er bereits zuvor in der Kritik der reinen Vernunft (1781) veröffentlicht hatte, komprimiert und verständlich dar. Die Prolegomena (Vorübungen) gelten daher als eine der besten Einführungen in die Kantische Philosophie überhaupt. Im Seminar werden wir versuchen, uns anhand der Lektüre des Werks und unter Berücksichtigung von Kants weiteren Schriften ein vertieftes Verständnis von diesen zentralen Kernaussagen zu erarbeiten.

Literatur Immanuel Kant (1783): Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik. Hrsg. von Konstantin Pollok. Meiner Verlag, Hamburg 2001.

**Kant: Zum ewigen Frieden**

Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 08:15 - 09:45, 12.04.2021 - 19.07.2021, 1146 - B313

Kommentar Kant hat gesehen, dass die Bedingungen des Rechts in einer Rechtslehre a priori nicht vollständig zu entfalten sind: Der Vernunftstaat, der das Recht nach innen durchsetzt, befindet sich im Verhältnis zur faktisch existierenden Vielheit konkurrierender Staaten im Naturzustand. Die Begründung des Rechts nötigt deshalb den Theoretiker, von der Rechtslehre im engeren Sinne in die Geschichtsphilosophie zu wechseln. „Zum ewigen Frieden“, zwei Jahre vor der „Rechtslehre“ erschienen, kann deshalb in systematischer Hinsicht als deren Fortsetzung gelesen werden.

Literatur Kant: Zum ewigen Frieden. Ich empfehle "Zum ewigen Frieden" als Bd. XI der von W. Weischedel hrsg. Werke

**Logik II - Einführung in die Modallogik**

Seminar, SWS: 2

Steinbrink, Lukas Christian (verantwortlich)

Di, wöchentl., 18:15 - 19:45, 13.04.2021 - 20.07.2021, 1146 - B313, Steinbrink, Lukas Christian

Kommentar Die alethische Modallogik ist eine Erweiterung der klassischen Aussagen- und Prädikatenlogik, mit der man Schlüsse darüber untersuchen kann, was möglich, notwendig oder bloß kontingent ist. Damit überwindet sie einige der expressiven Grenzen von PL. Ihre Deutung und Anwendung ist aber philosophisch umstritten. In diesem Kurs wird in die Grundlagen der Modallogik in der Deutung der Möglichen-Welten-Semantik eingeführt. Neben der formalen Beschäftigung mit den verschiedenen modallogischen Systemen und ihrer Axiomatik werden die philosophischen Fragen, die sie aufwerfen, diskutiert werden. Hierzu werden ergänzend klassische Texte von u.a. Leibniz, Kripke, Lewis, van Inwagen und Plantinga auf dem Plan stehen.

Bemerkung Die Teilnahme an dieser Veranstaltung setzt den erfolgreichen Abschluss der Logikvorlesung oder äquivalente Kenntnisse des Grundstoffes voraus, d. h. der Syntax und Semantik von AL und PL, sowie mindestens des aus der Vorlesung bekannten Baumkalküls. Der Stoff des Kurses ist kumulativ, d. h. eine regelmäßige Teilnahme und die Bearbeitung der Übungsausgaben ist unabdingbar, da spätere Sitzungen die Inhalte früherer Sitzungen voraussetzen.

Literatur Zu Beginn des Semesters wird ein Reader bereitgestellt.

1) Strobach, Niko (2019): Einführung in die Logik. 5. Auflage. Darmstadt: WBG. [Kapitel 7]

2) Priest, Graham (2008): An Introduction to Non-Classical Logic. From If to Is. Cambridge: CUP. [Kapitel 2-4]

**Marc Aurel, Augustinus, Descartes**

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:15 - 11:45, 15.04.2021 - 22.07.2021, 1146 - B313

Kommentar In dieser Lehrveranstaltung sollen drei Texte in Auszügen gelesen und interpretatorisch miteinander verknüpft werden, nämlich Marc Aurels "Selbstbetrachtungen", Augustinus' "Bekenntnisse" und Descartes' "Meditationen". Es soll nachgezeichnet werden, wie die Philosophie sich von der Frage nach den Naturen der Dinge abkehrt, die noch das Denken von Marc Aurel und Augustinus beherrscht, und in der Selbstvergewisserung des Denkens einen revolutionär neuen Ausgangspunkt philosophischer Reflexion findet.

Literatur Es können alle im Handel befindlichen Leseausgaben der im Ankündigungstext genannten Schriften von Marc Aurel, Augustinus und Descartes verwendet werden.

**Platon: Apologie des Sokrates**

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 14:15 - 15:45, 12.04.2021 - 19.07.2021, 1146 - B313

**Kommentar** Im Rahmen meiner Veranstaltungen zur antiken Philosophie behandeln wir diesmal einen der berühmtesten Dialoge Platons, die "Apologie des Sokrates". Neben einer gründlichen Textlektüre sollen auch Seitenblicke auf benachbarte Dialoge, wie etwa den "Phaidon" und den "Kriton" geworfen werden. Wir wollen herausfinden, wie und mit welchen künstlerischen Mitteln Platon ein Bild seines Lehrers vor unserem geistigen Auge entstehen lässt und welche Lehren Sokrates selbst zuzuschreiben sind.

**Bemerkung** Sollte die Teilnehmerzahl die Raumkapazität sprengen, haben die Regelstudierenden vor den Gasthörern den Vortritt!

**Literatur** 1) Platon: Apologie des Sokrates, Reclam (alle Ausgaben)  
2) Platon: Apologie des Sokrates. Kriton, Reclam (alle Ausgaben)  
3) Platon: Phaidon, Reclam (alle Ausgaben)

**Platon: Politeia – KURS A**

Seminar, SWS: 2

Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Di, wöchentl., 10:15 - 11:45, 13.04.2021 - 20.07.2021, 1146 - B313

**Kommentar** Platons „Politeia“ ist das erste große erhaltene Werk zur Staatstheorie in der abendländischen Philosophiegeschichte und hat als solches den Anknüpfungs- und Kontrastierungspunkt für viele spätere Arbeiten auf diesem Gebiet geliefert. Zwei Elemente haben dabei besonderes Interesse auf sich gezogen: Erstens gibt sich das Werk den Charakter einer Idealkonstruktion, die systematisch nicht von bestehenden politischen Strukturen ausgeht, sondern einen völligen Neuentwurf staatlicher Verhältnisse vornimmt (in dieser Hinsicht wird die Schrift zuweilen als Vorläufer der neuzeitlichen politischen Utopie angesehen). Zweitens sind die politischen Inhalte des Werks, zumindest aus moderner Sicht, durchaus zwiespältig (einige Aspekte wirken totalitär, wie etwa die nachdrückliche Ablehnung der Demokratie, andere visionär, wie die grundsätzliche Gleichstellung der Geschlechter). Indessen reicht Platons „Politeia“ über das Thema der Staatsphilosophie weit hinaus, indem die beschriebene ideale Polis als Modell für das Seelenleben des Einzelmenschen präsentiert wird. Entsprechend finden sich in dem Werk nicht nur staatspolitische Positionen, sondern auch viele Lehrstücke Platons aus anderen Gebieten, etwa eine dem staatlichen Ständemodell parallele Seelenlehre, die ethische Systematik der vier Kardinaltugenden sowie zentrale Elemente der Platonischen Ideenlehre. Durch diesen großen thematischen Bogen verschafft das Werk einen umfassenden Einblick in Platons philosophisches Denken. Je nach Gruppengröße können Studienleistungen über Referate oder über Tests erworben werden.

**Bemerkung** Wegen der zu erwartenden hohen Teilnehmerzahl wird das Seminar in zwei alternativen Kursen A und B angeboten.

**Literatur** 1) Platon: "Politeia", deutsche Übersetzung von Friedrich Schleiermacher, erschienen als Bd. 4 der Werkausgabe, hg. von Gunther Eigler, Wissenschaftliche Buchgemeinschaft 1990.  
2) Otfried Höffe (Hg.): "Platon, Politeia", Bd. 7 der Reihe "Klassiker Auslegen", Akademie Verlag 1997.

**Platon: Politeia – KURS B**

Seminar, SWS: 2

Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:15 - 11:45, 14.04.2021 - 21.07.2021, 1146 - B313

**Kommentar** Platons „Politeia“ ist das erste große erhaltene Werk zur Staatstheorie in der abendländischen Philosophiegeschichte und hat als solches den Anknüpfungs- und Kontrastierungspunkt für viele spätere Arbeiten auf diesem Gebiet geliefert. Zwei Elemente haben dabei besonderes Interesse auf sich gezogen: Erstens gibt sich das Werk den Charakter einer Idealkonstruktion, die systematisch nicht von bestehenden politischen Strukturen ausgeht, sondern einen völligen Neuentwurf staatlicher Verhältnisse vornimmt (in dieser Hinsicht wird die Schrift zuweilen als Vorläufer der neuzeitlichen politischen Utopie angesehen). Zweitens sind die politischen Inhalte des Werks, zumindest aus moderner Sicht, durchaus zwiespältig (einige Aspekte wirken totalitär, wie etwa die nachdrückliche Ablehnung der Demokratie, andere visionär, wie die grundsätzliche Gleichstellung der Geschlechter). Indessen reicht Platons „Politeia“ über das Thema der Staatsphilosophie weit hinaus, indem die beschriebene ideale Polis als Modell für das Seelenleben des Einzelmenschen präsentiert wird. Entsprechend finden sich in dem Werk nicht nur staatspolitische Positionen, sondern auch viele Lehrstücke Platons aus anderen Gebieten, etwa eine dem staatlichen Ständemodell parallele Seelenlehre, die ethische Systematik der vier Kardinaltugenden sowie zentrale Elemente der Platonischen Ideenlehre. Durch diesen großen

thematischen Bogen verschafft das Werk einen umfassenden Einblick in Platons philosophisches Denken. Je nach Gruppengröße können Studienleistungen über Referate oder über Tests erworben werden.

- Bemerkung Wegen der zu erwartenden hohen Teilnehmerzahl wird das Seminar in zwei alternativen Kursen A und B angeboten.
- Literatur 1) Platon: "Politeia", deutsche Übersetzung von Friedrich Schleiermacher, erschienen als Bd. 4 der Werkausgabe, hg. von Gunther Eigler, Wissenschaftliche Buchgemeinschaft 1990.  
2) Otfried Höffe (Hg.): "Platon, Politeia", Bd. 7 der Reihe "Klassiker Auslegen", Akademie Verlag 1997.

### Staatsvertragstheorien: Hobbes, Locke, Rousseau

Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 08:15 - 09:45, 16.04.2021 - 23.07.2021, 1146 - B313

Kommentar Thomas Hobbes, John Locke und Jean-Jacques Rousseau gehören zu den Kontraktualisten, die die Legitimität des Staates durch Rekurs auf einen Vertrag rechtfertigen möchten. Das Seminar wird ihre Argumente prüfen und darüber hinaus nach den Möglichkeiten und Grenzen einer vertragstheoretischen Rechtfertigung politischer Herrschaft überhaupt fragen.

- Literatur 1) Thomas Hobbes: Leviathan  
2) John Locke: Zwei Abhandlungen über die Regierung  
3) J.-J. Rousseau: Der Gesellschaftsvertrag

### Wissenschaftliche Weltauffassung und Wiener Kreis

Seminar, SWS: 2

Möbner, Nicola (verantwortlich)

Kommentar Eine Auseinandersetzung mit dem logischen Empirismus bedeutet, sich mit einer systematischen philosophischen Reflexion wissenschaftlicher Erkenntnisprozesse zu befassen. Bedeutende Namen der Philosophiegeschichte wie Moritz Schlick, Otto Neurath, Rudolf Carnap u.a. sind mit dem logischen Empirismus verbunden. Als Mitglieder des „Wiener Kreises“ schufen sie einen einzigartigen Austausch zwischen der Philosophie und den Naturwissenschaften. Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über einige der wichtigsten wissenschaftstheoretischen Debatten des logischen Empirismus zu vermitteln z.B.: Was versteht man unter ‚Verifikation‘? Welche Idee lag dem Wunsch der Schaffung einer Einheitswissenschaft zu Grunde? Was sind Protokollsätze?

- Literatur Stöltzner, M. und Uebel, T. (Hrsg.): Wiener Kreis. Texte zur wissenschaftlichen Weltauffassung von Rudolf Carnap, Otto Neurath, Moritz Schlick, Philipp Frank, Hans Hahn, Karl Menger, Edgar Zilsel und Gustav Bergmann. Hamburg 2006.

## Weltgesellschaft und Kulturvergleich

### Angewandte Ethnologie –Entwicklungszusammenarbeit und Migration

Seminar

Gieler, Wolfgang

Do, Einzel, 14:00 - 15:00, 22.04.2021 - 22.04.2021, 1146 - A310, Vorbesprechung

Fr, Einzel, 16:00 - 20:00, 21.05.2021 - 21.05.2021, 1146 - A310

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 22.05.2021 - 22.05.2021, 1146 - A310

Fr, Einzel, 16:00 - 20:00, 18.06.2021 - 18.06.2021, 1146 - A310

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.06.2021 - 19.06.2021, 1146 - A310

Kommentar Ethnologische Arbeit vollzieht sich derzeit in einem breiten Spektrum beruflicher Tätigkeiten. Doch zwischen akademisch-theoretischer Wissenschaft und praktizierter Ethnologie besteht noch immer eine relativ breite Kluft. Praktizierte Ethnologie außerhalb des akademischen Feldes hat nur einen mehr oder weniger großen Bezug zu Forschung und Lehre, vollzieht sich oftmals völlig getrennt von beidem und bleibt ohne nachhaltigen gegenseitigen Austausch. In der Veranstaltung werden zunächst auf grundlegende Bereiche der Ethnologie einzugehen sein. Darauf aufbauend werden Teilbereiche der Ethnologie, in der Bildung, Medizin und Medien bearbeitet. Den Schwerpunkt stellt dann der Bezug zur Entwicklungszusammenarbeit und Migration dar. Insbesondere soll die Relevanz einer anwendungsorientierten Ethnologie herausgearbeitet werden.

- Literatur Einführende Literatur:  
C. Antweiler: Heimat Mensch. Was uns Alle verbindet, Hamburg 2009.  
W. Gieler/J. Bellers: Fremdes Verstehen, Baden-Baden, 2009.

S. Weidner: Jenseits des Westens. Für ein neues kosmopolitisches Denken, München 2018

### Einführung in die Ethnizitätsforschung

Seminar

Bös, Mathias

Mo, wöchentl., 14:00 – 16:00, 12.04.2021 – 19.07.2021, 1146 – A310

### Staat in der „3. Welt“

Seminar

Bultmann, Ingo

Mo, wöchentl., 14:00 – 16:00, 12.04.2021 – 19.07.2021, 3109 – 005

Kommentar „Nach dem Ende der Kontroverse zwischen klassischer Modernisierungstheorie und Dependenztheorie fehlt eine Sprache, mit der die Wandlungsprozesse staatlicher Herrschaft außerhalb Europas beschrieben werden könnten“, stellt Klaus Schlichte in seinem Buch „Der Staat in der Weltgesellschaft fest“. Begriffe wie neoliberale Globalisierung, failed states und Schurkenstaaten geistern durch Debatten ohne Gehalt. Gleichzeitig ist zu beobachten, wie separatistische oder soziale Bewegungen erstarken, die die Struktur staatlicher Herrschaft in ihren Grundfesten erschüttern. Der arabische Frühling, die Kämpfe in Mali, die Auseinandersetzungen in der Türkei und in der Ukraine sind Brennpunkte dieses Prozesses. Gibt es hier gemeinsame Ursachen oder haben wir es mit einer Vielfalt gesellschaftlicher Prozesse zu tun, unter die kein Strich gezogen werden kann? Welche Qualität hat Staatlichkeit außerhalb der OECD-Welt? Kann es heute überhaupt so etwas wie eine politische Soziologie der Weltgesellschaft geben? Dieses sind Fragen, denen wir im Seminar nachgehen werden. Studienleistung: es werden 5 LP vergeben. Die Anforderungen – Studien- wie Prüfungsleistung – entnehmen Sie bitte dem Anforderungs- und Ablaufplan im Stud.IP - Dateiordner der Lehrveranstaltung

### There and back again – everyday realities of migrant farmworkers. Case study of Polish migrant farmworkers in Germany

Seminar

Fialkowska, Kamila

Mi, Einzel, 10:00 – 18:00, 09.06.2021 – 09.06.2021, 3109 – 108 V108

Fr, Einzel, 10:00 – 18:00, 11.06.2021 – 11.06.2021, 3109 – 108 V108

Kommentar Farm work in much of the EU member states rely on migrant farmworkers. Much of this work, until the signing of bilateral agreements with then non-EU member states have been irregular (such was the case of Poland until 2004). Bilateral agreements, frequently used to regulate the employment of foreign workers, has been heralded as a triple win – for the employers, for the states (both sending and receiving) and for the workers. In this seminar I would like to carefully and critically revisit this notion and look at it especially from the perspective of the migrant farmworkers from Poland – for many decades one of the major sending country. This seminar will discuss several issues related to permanent temporality of the migrant farmworkers working life of seasonal migrants and how the legal regulations impact on it. Based on the ethnographic research I will present the everyday realities of the migrant farmworkers and discuss the methodology as well as ethical aspects of it. We will discuss the complex relationship between migration, inequalities and social change in the context of migration between Poland and Germany. While migration was often viewed from the genderless perspective, I would like to provide an insight into the experiences of men and women whom I met during my research. I will also provide a gender context of the sending country and touch upon how this is changing and adapting to realities of living-apart-together. Finally, I would like to take a look on the most recent developments in the sector and how the farmworkers has been labelled essential during the COVID-19 pandemic and whether this bettered their position in the receiving context.

## Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse

### Bildung und soziale Ungleichheit (Online)

Vorlesung

Imdorf, Christian

Mi, wöchentl., 10:00 – 12:00, 14.04.2021 – 21.07.2021, 3109 – 005

Kommentar In der ausschließlich online angebotenen Vorlesung werden die Grundlagen zu Bildungsungleichheiten in Bezug auf soziale Herkunft, Migrationshintergrund und Geschlecht vermittelt. Die Studierenden lernen unterschiedliche theoretische Perspektiven zur Erklärung sozialer Ungleichheiten beim Bildungserwerb kennen. Die theoretischen Grundlagen werden mit aktuellen empirischen Forschungsarbeiten verknüpft. Als Einführungsveranstaltung richtet sich die Vorlesung an Studierende ohne entsprechende thematische Vorkenntnisse. Erwartet wird eine

aktive Vorbereitung und Teilnahme. In der Veranstaltung wird der kritischen Reflexion und Diskussion der Texte und Materialien im Rahmen von Übungen Raum gegeben.

Literatur Wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

### Soziologische Blicke auf Bildung. Eine theoretische Einführung (Online)

Vorlesung

Imdorf, Christian

Di, wöchentl., 14:00 – 16:00, 13.04.2021 – 19.07.2021, 3109 – 005

Kommentar Die ausschließlich online angebotene Vorlesung führt in einen breiten Kanon soziologischer Theorien ein, mit denen sich zahlreiche Phänomene der Bildung auf vielfältige Art und Weise verstehen und untersuchen lassen. Emil Durkheim, Talcott Parsons, Randall Collins, Pierre Bourdieu, Burton R. Clark, Raymond Boudon, Michel Foucault, John W. Meyer, oder Dorothy E. Smith sind nur einige der Namen von Autor\*innen, die ihre Theorien zu sozialem Handeln, sozialen Verhältnissen und Prozessen am Gegenstand der Bildung erarbeitet oder weiterentwickelt haben. Diese Namen stehen für strukturalistische, strukturfunktionalistische, konflikttheoretische, interaktionstheoretische, entscheidungstheoretische, organisationstheoretische, feministische etc. Verstehensweisen von Akteuren (Schüler\*innen, Eltern, Lehrer\*innen, Schulleiter\*innen u.a.m.) und ihren Handlungen im Bildungsbereich sowie in dessen Organisationen. In der Einführungsvorlesung werden diese Vielfalt soziologischer Zugänge zu Bildung vorgestellt und nach ihren jeweiligen Analyseebenen, Struktur-Akteur-Verhältnissen und Handlungskonzeptionen voneinander abgegrenzt sowie miteinander in Bezug gebracht. Studienleistung: 4 Leitfragen beantworten (Zufallszuweisung) Prüfung: Klausur 60 Minuten

Literatur Siehe Ordner 'Dateien' auf Stud.IP >> Sitzung 1 >> Seminarplan konsultieren (vgl. PDF-Dokument)